



Die Autorin: die internationale Tennismeisterin und Sportschriftstellerin Paula von Reznicek mit Mako.

Phot. Jacobi

UN- GLÜCKLICHE LIEBE ZU MAKO

VON
PAULA VON REZNICEK

S EIT Monaten umschmeichle ich ihn. Manchmal glaube ich am Ziel zu sein. Dann streckt er mir seine beiden Hände inbrünstig entgegen — streichelt leise meinen Nacken und folgt mir aufs Wort. Wir erzählen uns dann von unseren gemeinsamen Erlebnissen — im brasilianischen Urwald, am Strand des Copacabana in Rio, von den Sonnenbädern auf den Wolkenkratzern, von den Regengüssen auf der Strecke nach Petropolis, vom Faschingstrubel im März und den heimlichen Mondscheinfahrten auf die Chua.

Mako liebt Reisen. Anfangs war er sehr dagegen. Seine Gewohnheiten gehen

ihm über alles. Unterwegs muß er sich umstellen. Das war ihm zuerst un bequem. Aber Mako ist irrsinnig eitel und fällt gern auf. Er braucht Publikum — genau wie ein berühmter Star.

Auf der „Atlantique“ hatte er einen unbeschreiblichen Erfolg. Die begehrtesten Südamerikanerinnen und Pariserinnen machten ihm den Hof und verwöhnten ihn mit Geschenken, Nelkenbüsche umrahmten ihn. Mit der einen Hand griff er gierig nach den auserlesenen Früchten, mit der anderen lutschte er begeistert an den englischen Bonbons der überschlanken Attacheefrau.

Mako ist noch verspielter als mein Hund — mit dem er dicke Freundschaft